

Jahresbericht 2014

1. Arbeit des Vorstands und des Präsidenten

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr viermal. Die Vorstandssitzungen waren jeweils mit dem Besuch eines Mitgliedmuseums verbunden. Die Sitzungen fanden im Keramikmuseum Matzendorf, im Museum Pfeifen- und Stockfabrik in Kleinlützel, im Dorfmuseum Kulturwerkstatt Hofstetten-Flüh sowie in der Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts in Olten statt. Seit dem Bestehen des Verbunds konnten wir insgesamt 22 Museen besuchen. An dieser Stelle bedanken wir uns bei den Gastgeber für den freundlichen Empfang. Wir freuen uns auch immer wieder über die spannenden Informationen zur Sammlung und zur Geschichte der Ausstellungen. Dank unserer Museumsbesuche lernen wir stets wieder neue Facetten der hochwertigen Museumskultur unseres Kantons kennen. Weit wichtiger ist es uns aber, die Mitglieder des **MUSESOL** persönlich kennen zu lernen und zu erfahren, wo es Probleme gibt. Wir versuchen die Anliegen aufzunehmen. Der Verband kann bei Bedarf eine Erstberatung anbieten.

Dem Vorstand gehörten 2014 folgende Personen an:

- Präsident: Lukas Walter, Vizepräsident Stiftung Museum Grenchen
- Vizepräsident: Philipp Abegg, Präsident Stiftung Ballyana Schönenwerd
- Kassier: Andres Huber, Heimatmuseum Schwarzbubenland Dornach
- Aktuar: Andreas Fluri, Museum *uhrundzeit* Welschenrohr
- Beisitzerin: Katja Herlach, Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts Olten
- Beisitzer: André Schluchter, Leiter Abteilung Kulturpflege Amt für Kultur und Sport Kanton Solothurn
- Beisitzer: Christoph Vögele, Konservator Kunstmuseum Solothurn

In meiner Funktion als Präsident war ich im vergangenen Jahr über 95 Stunden für **MUSESOL** tätig. Während rund 31 Stunden nahm ich an Anlässen teil. Dazu gehörten neun Vernissagen, zwei Finissagen und zwei weitere Besuche. Ich habe weiterhin das Interesse an vielen Anlässen teilzunehmen und nach Möglichkeit mit den Verantwortlichen zu sprechen. Darum besteht die Bitte, mir Informationen zu den Anlässen der jeweiligen Museen zukommen zu lassen. Natürlich muss ein Besuch nicht immer mit einem Anlass verbunden sein, ich komme auch zu einem Gespräch oder Diskussion vorbei. Gerne vernehme ich aus erster Hand, was es zur Ausstellung zu berichten gibt und nehme gerne auch Anliegen auf, die ich im Vorstand besprechen kann. Die restliche Zeit wurde für Sitzungen, Administratives und Beratungen eingesetzt. Dazu gehörten vor allem die Vorstandssitzungen, die Vorbereitungen unserer Treffen und der Internationale Museumstag. Weiter nehme ich Einsitz in der Begleitkommission „Erneuerung Dauerausstellung des Museums Altes Zeughaus Solothurn“.

2. Arbeit der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle war wie in den Vorjahren dem Kultur-Historischen Museum Grenchen angegliedert. Angela Kummer leitete die Geschäftsstelle mit zehn Stellenprozenten. Die Geschäftsstelle widmete sich der Kommunikation des Verbunds gegen innen und aussen.

Folgende jährlich wiederkehrende Aufgaben wurden erfüllt:

- Organisation der Jahresversammlung (siehe Punkt 4) und des Herbsttreffens (siehe Punkt 7)
- Koordination des Auftritts der Solothurner Museen am Internationalen Museumstag (siehe Punkt 3)
- Betreuung der Website und des Veranstaltungskalenders
- Kleinere und grössere Beratungen und Auskünfte für Museen, telefonisch, per Email oder vor Ort, Vermittlung von Kontaktpersonen als „Experten“
- Kontakt zu Solothurn Tourismus und anderen Tourismusorganisationen
- Kontakt zum VMS und zu anderen regionalen Museumsverbänden
- Sammlung von Informationen über die Museen des Kantons, Weiterleitung nützlicher Infos anderer Verbände

Spezielle Aufgaben:

- Herausgabe der zweiten Auflage des grauen **MUSESOL**-Leporellos mit den Porträts der 51 Mitgliedermuseen. Erstmals ist dieser Leporello nun auch in französisch erhältlich.
- Koordination des Messeauftritts für **MUSESOL** mit Roll-ups und Prospektständern. Diese machen nun in den jeweiligen Regionen Werbung für die anderen Museen. Momentan sind sie an folgenden Standorten zu finden: Museum ENTER Solothurn, Museum *uhrundzeit* Welschenrohr, Historisches Museum Olten, Sauriermuseum Bellach, Heimatmuseum Schwarzbubenland Dornach.
- Vertretung der Museen am Solothurner Tourismusforum vom 14. Januar 2014 mit einem Stand
- Grössere und kleinere Beratungen, z. B. für den Bunkerverein Kleinlützel, das Sauriermuseum Bellach, das Museum HAARUNDKAMM in Mümliswil
- Unterstützung der Tagung „Das Recht am Bild“ des Vereins Foto Archiv Olten vom 18. September 2014 in der Zentralbibliothek Solothurn
- Umfrage bei den Mitgliedern zur Nachfrage nach einem gemeinsamen Social Media (Facebook) - Auftritt)



Carmen Aliesch und Lukas Walter am Tourismusforum Solothurn im Alten Spital vom 14. Januar 2014. Bild: Angela Kummer

Die Praktikantinnen des Museums kümmerten sich mit ca. zehn Stellenprozenten um anfallende administrative Arbeiten. Sie waren vor allem für die Website, Anfragen betreffend Veranstaltungskalender, Dokumentationen zu den Museen sowie Versände zuständig.

In diesem Jahr waren folgende Personen im Einsatz:

- Carmen Aliesch: Januar – Juli 2014
- Vera Marti: August – Dezember 2014

Der Vorstand und die Leiterin der Geschäftsstelle danken den Praktikantinnen für ihren Einsatz im Dienst der Museen des Kantons Solothurn. Die Angliederung an einen bestehenden Museumsbetrieb wurde wiederum sehr positiv aufgenommen, da dadurch viele Synergien genützt und eine grosse Präsenzzeit für telefonische Auskünfte ermöglicht werden konnten.

3. Internationaler Museumstag am 18. Mai 2014

Der Internationale Museumstag vom 18. Mai 2014 war für die Solothurnischen Museen ein Erfolg. Die 27 Museen des Kantons, welche am Museumstag teilnahmen, zogen eine positive Schlussbilanz. Allerdings war es ausgesprochen schöner Frühlingstag, so dass Leute Aktivitäten im Freien nachgingen. Damit lagen die Besucherzahlen bei einigen Museen unter den Erwartungen. Besonderen Anklang fanden jene Museen, die spezielle Programme für Familien anboten sowie mit anderen zusammen arbeiteten. Das Schloss Waldegg verlegte zum Beispiel sein Angebot am Sonntag in den Vorgarten. Dadurch entstand eine schöne und zufriedene Atmosphäre. Im Kultur-Historischen Museum Grenchen kam beim Thema Lifestyle der 50er-Jahre gar Partystimmung auf. Auch das Künstler Archiv Grenchen schätzte den Museumstag sehr, um seine Sammlung prominent zu präsentieren. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit des Aktionstags, um von einem Grenchner Museum ins andere zu schlendern. Noch intensiver war die Zusammenarbeit bei den drei Solothurner Institutionen Museum Altes Zeughaus, Museum Blumenstein und Schloss Waldegg. Gemeinsam organisierten sie einen Bastelworkshop für Kinder und jedes Museum versteckte ein Sammlungsobjekt als „Kuckucksei“ in einem anderen. Die Museen der Stadt Olten konnten dieses Jahr kein Museumsfest auf die Beine stellen, haben ihre Zusammengehörigkeit aber mit gegenseitigen Führungen unterstrichen. Ein Kulturvermittler hat dabei eine Führung in einem anderen Museum gestaltet, was beim Publikum sehr gut ankam.

Auch kleinere Museen haben sich ins Zeug gelegt. Zum ersten Mal war das Sauriermuseum Bellach dabei, welches mit einem Familienprogramm zum Thema Fossilien besonders viele Kinder anlocken konnte. Auch die BALLYANA Sammlung Industriekultur Schönenwerd, das Keramikmuseum Matzendorf, das Museum für Musikautomaten in Seewen und das Kabinett für sentimentale Trivalliteratur in Solothurn ziehen ein positives Fazit. Sie betonen nicht nur den quantitativen Wert des Museumstages mit möglichst vielen Besuchern, sondern auch den qualitativen Gewinn, indem lebhaftige Diskussionen geführt wurden und Interesse an der Museumsarbeit und an den Sammlungen geweckt werden konnte. **MUSESOL** freut sich sehr, dass die Zusammenarbeit unter den Museen immer klappt und den Besuchern so ein vielseitiges Programm geboten werden kann. Die knappen Ressourcen im Museumswesen können durch Synergien besser genutzt werden. Die gemeinsamen Plakate und Flyer von MUSESOL wurden positiv aufgenommen und stärkten die öffentliche Wahrnehmung der Solothurner Museen.

Folgende Museen nahmen am Anlass teil: Museum für Musikautomaten Seewen, Heimatmuseum Schwarzbubenland Dornach, Kunsthaus Grenchen, Kultur-Historisches Museum Grenchen, Künstler Archiv Grenchen, Mazzini-Gedenkstätte Grenchen, Sauriermuseum Bellach, Heimatmuseum Bucheggberg, Dorfmuseum Lostorf, Archäologisches Museum Kanton Solothurn in Olten, Historisches Museum Olten, Kunstmuseum Olten, Naturmuseum Olten, BALLYANA Sammlung Industriekultur Schönenwerd, Museum Paul Gugelmann Schönenwerd, Schloss Waldegg Feldbrunnen-St. Niklaus, Schlösschen Vorder-Bleichenberg Biberist, Museum Altes Zeughaus Solothurn, Museum Blumenstein Solothurn, Kabinett für sentimentale Trivalliteratur, Kunstmuseum Solothurn, Naturmuseum Solothurn, Steinmuseum Solothurn, Museum Wasseramt – Turm in Halten, Keramikmuseum Matzendorf, Museum HAARUNDKAMM Mümliswil, Uhrenmuseum *uhrundzeit* Welschenrohr.



Gastführung von Katja Herlach, Kunstmuseum Olten, in der Ausstellung «Kunstwerk Alpen» im Naturmuseum Olten. Die gegenseitigen Führungen sorgten nicht nur für einen thematischen Perspektivenwechsel, sondern unterstrichen als verbindendes Element auch das befruchtende Miteinander der Oltner Museen. Bild: Naturmuseum Olten

4. Jahresversammlung vom 14. Juni 2014 in Solothurn

Das Naturmuseum der Stadt Solothurn ist daran, seine Dauerausstellung zu erneuern und der heutigen Zeit anzupassen. Die Delegierten der Museen des Kantons Solothurn nutzten am Samstag, 14. Juni 2014, die Gelegenheit, um sich vor Ort über den Stand der Arbeiten zu informieren. Peter Fäh, Präsident der Museumskommission der Stadt Solothurn, begrüßte die Vertreterinnen und Vertreter der Museen in Solothurn. Nach dem statutarischen Teil führten Thomas Briner, Kurator des Naturmuseums Solothurn, und Elisabeth Abgottspon, Kuratorin des Ortsmuseums Küsnacht ZH, ins Tagungsthema „Der Weg zu einer neuen Dauerausstellung“ ein. Im Anschluss diskutierten unter der Leitung von Thomas Jud, Radio 32, Elisabeth Abgottspon, Thomas Briner, André Schluchter vom Schloss Waldegg und Andres Huber vom Heimatmuseum Schwarzbubenland Dornach über die Erfahrungen mit der Gestaltung einer Dauerausstellung. Unabhängig von Grösse und Geld müsse das Museum, welches eine Neugestaltung in Angriff nimmt, einige zentrale Fragen beantworten: Welche Zielgruppen sprechen wir an, trennen wir Sammlung und Ausstellung, was ist der rote Faden der Ausstellung, welche Schwerpunkte werden gesetzt, etc.

Auch die Situation der Oltner Museen gab zu reden. „**MUSESOL** setzt sich dafür ein, dass keines der drei städtischen Museen in Olten geschlossen werden muss“, erklärte Lukas Walter, Präsident von **MUSESOL**. „Die drei Museen haben sich in den vergangenen Jahren einen sehr guten Namen geschaffen und haben für ihre Tätigkeiten verdienstlich Auszeichnungen erhalten. Ein solches Renommee ist schnell verspielt und später nur mit viel Mühe wieder aufzubauen. **MUSESOL** setzt sich dafür ein, dass die drei Museen ihren Auftrag weiterführen und das ohne Qualitätsverlust.“

Die Delegierten bestätigten den Vorstand in seiner aktuellen Zusammensetzung. Weiter nahmen die Delegierten Kenntnis von einem Verbandsgewinn von 4'180 Franken. Markus Egli vom Keramikmuseum Matzen-dorf durch und präsentierte die Ergebnisse der Umfrage zur Inventarisierung.



Diskussionsrunde an der Jahresversammlung vom 14. Juni 2014 in Solothurn. Bild: Manuel Stettler

5. Projekt Inventarisierung

Der Vorstand des **MUSESOL** hat auf Antrag der Mitgliederversammlung vom 14. September 2013 im Kunsthaus Grenchen eine Umfrage zur Inventarisierung in den angeschlossenen Museen abgehalten. Museen müssen ein Inventar führen, um ihre Sammlungsbestände verwalten zu können. Die Möglichkeiten, welche heute die elektronischen Datenbanken bieten, sind vielfältig und erleichtern die Museumstätigkeit. Die elektronischen Datenbanken kosten und sind technisch sowie inhaltlich eine Herausforderung. **MUSESOL**, der Museumsverbund des Kantons Solothurn, prüft, ob wir unseren Mitgliedern eine Inventarisierungsplattform einrichten wollen. Von einer gemeinsamen Lösung erwartet der Vorstand eine standardisierte und qualitative Datenbasis, welche den Informationsaustausch zwischen den Museen erleichtert. Eine kompetente Unterstützung und zentrale Nutzung der Infrastruktur sollten Kosteneinsparungen mit sich bringen. Über den kollegialen Austausch unter den Betreibern können zudem Erfahrungen ausgetauscht werden.

Vor dem Projektstart wollte der Vorstand von seinen Mitgliedern vor allem wissen, ob überhaupt ein Interesse an einer gemeinsamen Lösung vorhanden ist. Mit der Befragung sollte aber auch der Ist-Zustand erhoben werden. Die Umfrage und Auswertung führte im Auftrag des Vorstands Markus Egli vom Keramikmuseum Matzendorf durch und präsentierte die Ergebnisse anlässlich der Jahresversammlung.

Die Befragung sollte möglichst alle Museen des Verbundes erfassen. Aus diesem Grund wurde der Fragebogen nicht allzu detailliert gestaltet. Er umfasste die beiden Bereiche: Fragen zur Inventarisierung (Ist-Zustand) und Bedarfsabklärung betreffs digitaler Museumsoftware (Soll-Zustand).

Aufgrund der repräsentativen Umfrage des **MUSESOL** mit einem Rücklauf von 78.5 % aller Institutionen des Verbundes kann festgestellt werden, dass ein grosses Interesse an einer kantonalen Koordination im Bereich der Inventarisierung und Archivierung besteht. Rund 70 % der Befragten finden es wichtig, dass sich der Verbund für eine kantonale Lizenz einer Museumsoftware einsetzt. Die restlichen 30 % der Museen und Sammlungen haben bereits eine professionelle Software im Einsatz und sehen keinen Bedarf, sich neu zu orientieren. Die kleinen und ehrenamtlich geführten Museen sind kaum in der Lage, grosse finanzielle Aufwendungen für eine Museumsoftware zu budgetieren. Vor allem die wiederkehrenden Lizenzkosten sollten gering sein. Trotz dieser Hürde würden 18 Museen und Sammlungen von einem kantonalen Angebot Gebrauch machen.

Die Auswertung der Umfrage hat somit ergeben, dass insbesondere die kleinen und mittleren Museen und Sammlungen auf Unterstützung im Bereich der Museumsoftware angewiesen sind. Die grossen Institutionen

erachten eine Koordination auf diesem Gebiet als sinnvoll und sind an einer Metaebene des Datenaustausches interessiert.

6. Projekt Beratungen

Die Museen haben tagtäglich mit verschiedenen Herausforderungen zu kämpfen. Neben schon jetzt üblichen kleineren Beratungen, sei es telefonisch oder per Email, möchte der **MUSESOL** seinen Mitgliedern in Zukunft die Möglichkeit bieten, sich durch erfahrene Museumsleute und/oder Fachspezialisten beraten zu lassen. Die Beratung kann sich auf alle anstehenden Fragen eines Museums beziehen, namentlich auf Fragen der Ausstellung, der Sammlung, der Trägerschaft oder der finanziellen Entwicklung. Dazu hat der Vorstand Ende Jahr ein Beratungsmandat erstellt, welches das Vorgehen im konkreten Fall regelt. Das Papier ist auf der Webseite abrufbar.

MUSESOL hat im letzten Jahr vor allem Auskünfte gegeben und in verschiedenen Gesprächen versucht den Museen Anstösse zu geben.

7. Herbsttreffen vom 8. November in Olten

Das Herbsttreffen fand am 8. November 2014 im Kulturgüterschutzraum auf dem Gelände des Werkhofs Olten statt. Stadtschreiber Markus Dietler informierte die 26 Anwesenden aus erster Hand über die Situation der Oltnen Museen. Trotz grosser Sparbemühungen ist die Zukunft der drei städtischen Museen noch ungewiss. Ziel der Stadt sei es, alle drei städtischen Museen weiterzuführen und dem Archäologischen Museum des Kantons Solothurn weiterhin Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Zweitens soll die Zukunft der Museen bezüglich Betriebssicherung, Finanzierung, Gebäudesanierungen gesichert werden. Im Anschluss boten uns Peter Kaiser und Katja Herlach spannende Einblicke in die Depots des Historischen Museums Olten, des Kunstmuseums Olten und der Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts. Beim anschliessenden Apéro tauschten sich die TeilnehmerInnen aus. Herzlichen Dank den Gastgeberinnen sowie der Stadt Olten für die Organisation und die Benutzung der Räumlichkeiten.



Peter Kaiser vom Historischen Museum Olten führt die Interessierten am Herbsttreffen durchs Depot. Bild: Manuel Stettler

8. Mitgliederbestand

Im Museumsverbund sind zurzeit 51 Museen aus dem Kanton Solothurn zusammengeschlossen. Die Liste der Mitglieder findet sich auf der Homepage (www.musesol.ch). Zwei Museen schlossen vorübergehend ihre Tore. Das Archäologische Museum Kanton Solothurn in Olten muss seine Ausstellungsräume sanieren. Sie nutzen die Gelegenheit um ihre Ausstellung zu erneuern. Am Donnerstag 23. April 2015 um 18.30 Uhr öffnet die neue Ausstellung. Auch das Museum Altes Zeughaus muss saniert werden. Die neue Ausstellung wird 2016 eröffnet. In einer Info-Nische im Museum Altes Zeughaus können die Passanten und Interessierte einen Blick auf die Baustelle erhaschen. Auf Grund eines Wassereintruchs musste das Sauriermuseum in Bellach seine Ausstellung für mehrere Monate schliessen. Anfangs Dezember 2014 konnte die Ausstellung wieder eröffnet werden, obwohl noch nicht alle Arbeiten abgeschlossen sind.

9. Ausblick

In Planung ist die Jahresversammlung in Halten vom 13. Juni 2015. Mit David Etter konnte bereits ein Referent gefunden werden, der über den Umgang mit der historischen Bausubstanz spricht. Das Herbsttreffen findet am 7. November 2015 im Schlösschen Vorder-Bleichenberg in Biberist statt. Wie jedes Jahr koordiniert **MUSESOL** auch 2015 den Internationalen Museumstag. Gedruckt werden Leporello und Plakate, weiter erhalten die Medien Informationen.

MUSESOL plant ein Angebot von Weiterbildungen für seine Mitglieder. Das Angebot wird zusammen mit dem VMS bereitgestellt. Als erstes ist ein Kurs für Museumsführungen in Diskussion.

Das Inventarisierungsprojekt sollte 2015 abgeschlossen werden. Das Projekt Beratungen soll intensiviert werden.

Der VMS wird seine Tagung am 27./28. August 2015 in Olten abhalten. **MUSESOL** wird präsent sein.

Im März 2015,

Im Namen des Vorstands des Museumsverbunds Kanton Solothurn

Lukas Walter

Angela Kummer